

## Ein Radlader für das THW in Geisenheim und Lorch

Übergabe an THW-Ortsverband durch Landrat Kilian / Radlader soll Sandsackmaschine füllen

**GEISENHEIM** (red). „Wir können immer auf die Unterstützung des THW mit Mannschaften und Gerätschaften bauen und sind enge Partner, wenn es um den Schutz der Bevölkerung geht.“ Das hob Landrat Frank Kilian (parteilos) unlängst während seines Besuchs beim Ortsverband Geisenheim/Lorch des Technischen Hilfswerks (THW) hervor, der 60-jähriges Bestehen feierte. Zugleich übergab Kilian im Beisein von Kreisbrandmeister Reiner Oswald einen Radlader an den THW-Ortsbeauftragten Michael Göttert.

Wann immer ein Ernstfall eintritt, unterstützt das THW den Fachdienst Brand- und Katastrophenschutz/Rettungsdienste der Kreisverwaltung in vielfältiger Form: Etwa nach Unwettern, bei Einsätzen an der ICE-Strecke oder bei Hoch-

wassereinsätzen sowie zuletzt bei der Katastrophenschutzübung Anfang März auf dem Areal von Kloster Eberbach.

Das THW Geisenheim betreibt zudem die Sandsackfüllmaschine bei Hochwasser- oder Unwettereinsätzen für den Rheingau-Taunus-Kreis – so zuletzt geschehen während der Unwettereinsätze am 25. Juni 2016 im Rheingau, bei denen das THW viele tausend Säcke mit Sand füllte. Damals wurde festgestellt, dass zwar ein Gerät vorhanden war, das pro Stunde etwa 500 bis 550 Sandsäcke füllen kann. Es fehlte aber ein Radlader zum Befüllen der Maschine.

Nach der Zustimmung durch den damaligen Landrat Burkhard Albers (SPD) begab sich der Fachdienst auf die Suche nach einem geeigneten Radlader, der sich dann auch fand.



Rheingau-Taunus-Landrat Frank Kilian (parteilos) übergibt einen Radlader an den Ortsbeauftragten des THW-Ortsverbandes Geisenheim/Lorch, Michael Göttert (Mitte). Links Kreisbrandmeister Reiner Oswald von Fachdienst Brand- und Katastrophenschutz/Rettungsdienst der Kreisverwaltung. Foto: Kreisverwaltung Rheingau-Taunus

### AUF EINEN BLICK

## Etat, Hundekot und Straßenlampen

**GEISENHEIM** (red). Zur öffentlichen Sitzung kommen am Donnerstag, 1. November, um 19.30 Uhr die Geisenheimer Stadtverordneten im Bürgerhaus Johannisberg zusammen.

Bürgermeister Christian Aßmann (parteilos) wird den Haushaltsentwurf für das nächste Jahr einbringen. Auf der Tagesordnung stehen überdies die geplanten Dämpfungsbecken für den Elsterbach und die überarbeitete Gefahrenabwehrverord-

nung; wie berichtet, soll künftig demjenigen ein Bußgeld drohen, der mit einem Hund unterwegs ist, aber dessen Kot nicht beseitigt. Außerdem geht es unter anderem um die Erhöhung der Hundesteuer, die Änderung der Friedhofsgebührenordnung. Von Seiten der SPD liegt ein Antrag zum Thema „intelligente Straßenbeleuchtung“ vor, von SPD und Grünen eine gemeinsame Anfrage zum Ausbau des Leinpfades.

## Konzert in der Kapelle St. Elisabeth

**ELTVILLE** (red). Unter dem Motto „Musik spricht“ steht am Sonntag, 11. November, um 17 Uhr ein Klassikkonzert mit der Sängerin Cornelia Haslbauer. Veranstaltungsort ist die Kapelle St. Elisabeth, Gutenbergstraße 19. Die Besucher erwartet ein Abend mit Haslbauer ihren Künstlerkollegen Gerhard Miesen (erste Violine), Elisabeth Buchberger (zweite Violine), Beate von Stumpf-Sohler (Viola) und

Helmut Sohler (Violoncello). Auf dem Programm stehen von Ottorino Respighi „Il tramonto“ für Streichquartett und Mezzosopran und Franz Schuberts „Salve Regina“ für Streichquartett und Sopran, Streichquartett Nr. 13 in a-Moll „Rosamunde“. Der Eintritt beträgt 15 Euro. Einlass ist ab 16.30 Uhr. Es herrscht freie Platzwahl. Karten gibt es per E-Mail an [klassik@kapelle-st-elisabeth.de](mailto:klassik@kapelle-st-elisabeth.de).

# Sandkunst und Pappmaché-Vollweiber

Kunstmarkt „Fine Arts“ in Kloster Eberbach zieht 5000 Besucher an/140 Aussteller aus dem In- und Ausland

Von Angelika Eder

**KLOSTER EBERBACH.** Als „ideenreich, super, geradezu berauschend“ haben zwei ältere Besucherinnen die „Fine Arts“ in Kloster Eberbach beschrieben. Eine Meinung, die sicher viele der laut Veranstalter rund 5000 „Kunstgourmets“ teilten.

Die beiden aus Ingelheim hatten in kurzer Zeit schon mehrere potenzielle Weihnachtsgeschenke entdeckt, wollten „aber erst alles angucken und dann entscheiden, was wir kaufen“, wie sie inmitten der über 140 in- und ausländischen Aussteller bildender und angewandter Kunst meinten.

### Entdeckungsreise durch das ehemalige Kloster

Diese verteilten sich auf alle Klosterräume und das Außengelände, sodass der Gang über den Kunstmarkt eine Entdeckungsreise durch das ehemalige Zisterzienserkloster wurde. Rund ein Viertel der Künstler nahm dieses Jahr zum ersten Mal im Rheingau teil, wie Veranstalterin Anke Peters betonte. Schließlich wolle man immer Neues bieten und habe eine lange Warteliste.

Da der Ort alle Beteiligten nun schon zum sechsten Mal in jeder Beziehung begeisterte, werde man dort 2019 zwei weitere Veranstaltungen ausrichten, den „Manufakturenmarkt und einen Treffpunkt für alle Schmuck- und Genussmenschen“.

### Großer Anklang fand die „Kunst aus dem Feuer“

Letztere allerdings kamen auch bei „Fine Arts“ voll auf ihre Kosten. Denn hier konnten man sich vor Stand zu Stand überraschen lassen: Unikاتمöbel, Sandkunst mit naturbelassenem Material aus aller Welt – nicht nur schön



Drahtseilakt: 140 Aussteller aus dem In- und Ausland haben ihre Kunstwerke auf der „Fine Arts“ präsentiert.

Foto: DigiAtel/Heibel

anzusehen, sondern laut ihrer Schöpferin Tatjana Hilker auch garantiert einzigartig – Papierbildhauerei, Schmuck aus antiken Bestecken, kleidsame Falten des Permanent-Plissees, aber auch Keramik- oder Pappmaché-Vollweiber und nicht zuletzt Iris Bieberichs Schnitzkunstwerke aus alten Bäumen, die lange im feuchtem Waldboden lagen.

Großen Anklang fand aber auch die „Kunst aus dem Feuer“, deren Entstehung Mark

Prouse am Amboss demonstrierte. Als Dekorationsstücke mit praktischem Nutzen überzeugten die „Ordnungshüter“ von Dirk Smieja aus recyceltem Holz. Sie schafften Platz für Schlüssel, Notizen und unvergessliche Postkarten wie etwa die Exemplare von Stefanie Mühlberger.

Sie zählt zu den Künstlern, die mit viel Originalität und Augenzwinkern herrlich schräge Figuren schaffen, zum Beispiel die frustrierte Tussi,

der die Einstellung „schmühtedasallesi nicht“ ins Gesicht geschrieben steht.

### Angebote zwischen 1,50 und fast 10000 Euro

Für unwillkürliches Schmunzeln sorgen auch die Miniaturstühle der Schmuckdesignerin und Goldschmiedin Etlä Breyer-König. „auf denen sich der Schmuck von den Turbulenzen des Tages erholen kann“, wie sie lachend erklär-

te. Die Palette war also riesig groß, der Veranstaltungsort einmalig. Und das nicht zuletzt aufgrund der im Park von Kloster Eberbach noch blühenden Rosen, Wandelröschen und Co. und des richtig guten Kaffees in der Erholungspause.

Ein halber Tag Urlaub im Rheingau, der allerdings bei Angeboten zwischen 1,50 Euro und fast zehntausend Euro auch richtig ins Geld gehen konnte.

# Bach und Mozart im Mittelpunkt

Bezirkskantorei Rheingau präsentiert großes Konzert im Rheingauer Dom in Geisenheim / Unterstützung durch weitere Sänger

Von Stefanie Weiler

**GEISENHEIM.** Im Mittelpunkt des diesjährigen Konzertprojektes samt Oratorienkonzert der Bezirkskantorei Rheingau haben dieses Mal die Kantate „Ich hatte viel Bekümmernis“ von Johann Sebastian Bach und die „Vesperae solennes de Confessore“ von Wolfgang Amadeus Mozart gestanden. Unter dem Titel „Sei nun wieder zufrieden“ hatte Kantor Florian Brachtendorf die Sänger der Bezirkskantorei, des Jugendchors am Rheingauer Dom, vier professionelle Solisten und die Churfürstliche Hofcapelle zu einem großen Ensemble vereint.

### Dem Konzert ging eine elfwöchige Probephase voran

Zusätzlich zu den Sängern des Kirchenchores Heilig Kreuz Geisenheim waren seit August auch viele erfahrene Sänger aus Chören von Lorch bis Wiesbaden dem Projektauftrag Brachtendorfs gefolgt und hatten an der elfwöchigen Probephase teilgenommen. „Die Projektphase war sehr kompakt, sodass sich die Teilnehmer neben den einmal wöchentlich stattfindenden Proben in Geisenheim und dem Probenwochenende auch zu Hause mit MP3-Aufnahmen weiter vorbereiten konnten“, erklärte Brachtendorf. Ergänzt wurde der so entstandene Chor durch Sopranis-



Den orchestralen Teil des Konzerts mit der Bezirkskantorei Rheingau und dem Jugendchor am Rheingauer Dom in Geisenheim bestritt die Churfürstliche Hofcapelle.

Foto: RMB/Heinz Margielsky

tin Johanna Roskopp, Alt Lena Naumann, Tenor Rüdiger Ballhorn und Bass Florian Roskopp, die dem Projekt den besonderen Schliff verliehen.

Zudem hatte man sich auch mit Blick auf die instrumentelle Begleitung professionelle Unterstützung in Form der Churfürstlichen Hofcapelle geholt. „Bei einer komprimierten Probe mit dem Orchester von nur vier Stunden am Vortag ist es wich-

tig, Profis zu haben, die dies auch leisten können“, so Brachtendorf. Insgesamt 60 Sänger boten den vielen Besuchern die Titel Bachs und Mozarts dar.

Den ersten Teil des Programms nahm dabei die Kantate von Bach ein, die der Komponist erstmals 1714 in Weimar aufgeführt hatte. Während ihres Konzerts richtete sich das Ensemble jedoch nach der Version, wie sie 1723 in Leipzig vorgetragen

wurde. Thematisch beschreibt die Kantate zu Beginn Not, Trauer und Schmerz; durch die Liebe Jesu wächst die Hoffnung ab dem Duett jedoch wieder, und die negativen Gefühle machen Platz für Freude und Dank. Von zart und gefühlvoll wuchsen hierbei die Stimmen der Sänger bis zu hohen Tönen und leidenschaftlichen Passagen an. Gerade bei dem Duett und den Arien begeisterten die

Solisten mit ihren kräftigen und klaren Stimmen. Begeistert honorierten auch die Zuhörer des Konzerts diese Leistung mit viel Applaus.

Auch der Chor zeigte, wozu er in der Lage war und wechselte von stimmungsgewaltig bis hin zur zarten Mehrstimmigkeit. Deutlich wurde die gute Mischung aus Sängern, die Brachtendorf zusammengeführt hatte.

„Bei der Auswahl ist natürlich auch ein Blick auf die Besetzung wichtig, um das Programm bestmöglich zu gestalten“, so Brachtendorf. Thematisch passten die beiden großen Stücke jedoch gut zueinander, da beide in ihrer Art gut kombinierbar und nicht auf bestimmte Feierlichkeiten beschränkt seien, fügte er hinzu. In der Pause zwischen den beiden Stücken bot der Jugendchor „Gloria“ aus Missa brevis in D von Benjamin Britten und Andreas Gassners „An Irish Prayer“ von dar.

„Ich halte es für einen wichtigen Aspekt, dass auch die Jugend Kontakt zu dieser Musik bekommt und auch an einem solchen Projekt teilnehmen kann“, so der Kantor. Ein Eintritt wurde nicht erhoben, wohl aber um eine großzügige Spende gebeten, da sich die Kosten des Konzertes von mehr als 10000 Euro vorab nur zu zwei Dritteln durch Eigenmittel, Sponsorengelder und Spenden decken ließen.

### REDAKTION RHEINGAU

**Geschäftsstelle:**  
Lali Ruske  
Telefon: 0611-355-5329  
Fax: 0611-355-5368  
E-Mail: [rheingau-lokales@vrm.de](mailto:rheingau-lokales@vrm.de)

**Redaktion:**  
Barbara Dietel (bad) -5237  
Oliver Koch (olkko) -5384  
Jutta Schwidessens (ra) -5236

### Regionale Verkaufsstellen:

Anzeigen:  
Sandra Zettel 0611-355-31 00  
Lesermarkt: Lars Baumbach -5299

### Blattmacher:

Christopher Schäfer, Christian Struck,  
Stephen Lämmerhirt, Markus Grendel  
Folgen Sie uns gerne auch im Internet,  
auf facebook und twitter.